



„Es war einmal...“



Die 100 schönsten Märchen der Brüder Grimm

Mit Illustrationen von Daniela Drescher

Freies Geistesleben & Urachhaus 2013 • 336 Seiten • 25,00 •
978-3825178239

Brüder Grimm Märchen

Ausgewählt und illustriert von Lisbeth Zwerger

Minedition 2012 • 96 Seiten • 24,95 • 978-3865661593



Grimms illustrierte Märchen gibt es in vollständigen Ausgaben – etwa die dreibändige Insel-Taschenbuchausgabe mit den durchgehend schwarz-weißen Zeichnungen von Otto Ubbelohde – bis zu einzelnen Bilderbüchern wie „Rotkäppchen“ von Lisbeth Zwerger. 200 Jahre ist dieser Hauschatz jetzt in kleinen und großen Auswahlen auf dem Markt. Er sitzt im literarischen Zitatenschatz fest wie sonst nur noch Goethes *Faust*. Im Kindergarten wird „Schneewittchen“ gespielt, die Opernbühnen haben noch immer Humperdincks „Hänsel und Gretel“ und Carl Orffs „Der Mond“ im Repertoire. Der Erfolg der Märchen zieht sich rund um den Erdball, sogar in Japan lief zwei Jahre lang eine Anime-Serie – „Gurimu Meisaku Gekijō“ („Grimm-Meisterwerke-Theater“).

Anlässlich der Tatsache, dass es die Märchen jetzt 200 Jahre gibt, erscheinen zahlreiche Sammlungen neu oder von Künstlern illustriert, die sich der Brüder Grimm zuvor noch nicht angenommen hatten. Zu den schönsten Ausgaben zählt zweifellos **Die 100 schönsten Märchen der Brüder Grimm** von Daniela Drescher: Großformatig und zweiseitig gesetzt, macht es sowohl ganz- und halbseitige Farbbildtafeln möglich, aber auch die Integration kleiner Schattenrisse und Vignetten. Das erlaubt es schon den jüngsten „Lesern“, sich durch den Band zu blättern und ihre Freude daran zu haben, solange, bis Vater, Mutter oder Tante kommen und dort fortfahren, wohin der kleine Zeigefinger zeigt: auf dieses Bild mit dem kleinen, dünnen Zwerg oder auf die goldene Gans, die da unter einem Wurzelgewirr sitzt. Frank Berger hat eine Auswahl getroffen, die sowohl die Wiederbegegnung mit dem Bekannten erlaubt, als auch Entdeckungen („Ach, das ist auch von den Grimms?“)

Wie heterogen die Texte der Brüder Grimm sind, erlebt wohl erst der still für sich lesende Erwachsene. Das reicht vom entsetzlichen „Machandelbaum“-Text („Mein Mutter, der mich schlacht, / mein Vater, der mich aß“) bis zum fröhlich-biedermeierlichen „Hans im Glück“ und kennt noch viele Abstufungen dazwischen. Anders Daniela Dreschers Illustrationen, welche die Märchen gleichsam zu einem Ganzen zusammenbinden. Die farbigen Bilder sind geheimnisvoll nachgedunkelt oder –

Ein Beitrag von
Klaus Seehafer



« « « « «

umgekehrt – strahlen immer heller werdend bis ins Goldene. Noch einmal wird die klassische Dreiteiligkeit der Kinderbücher von vor 100 Jahren – farbige Bildtafel, schwarze Vignette, Text – aufgenommen, und der Effekt ist gleichermaßen altmodisch und hochmodern.

*

Lisbeth Zwergers Auswahl umfasst zwar nur elf Märchen, davon fünf auf früheren Bilderbüchern fußend, aber die edle Ausgabe macht Märchenhaftes auf ganz einmalige Weise deutlich; schiebt Fläche und Oberfläche, Abgrund und Untergrund auf geheimnisvolle Weise ineinander. Die Illustratorin hat einen so eigenen Stil, dass sie damit eine durchgängig eigenständige Interpretation liefert. Ihre Farbwelt ist gedämpft, die Art, wie sie Räume schafft ganz einzigartig. Die zahlreichen Bilderbücher von ihr, mittlerweile weltberühmt, führen in einen Bezirk der Zwischenwelten. Ein Buch für Kinder ab sechs Jahren, aber auch ein Geschenk für Erwachsene, die sich noch verzaubern lassen können.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser